31. Jahrgang. Sonnabend, 15. September. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17279. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bukarest, 15. Sept. (W. T.) Der **Senat** und die **Kammer** sind zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 20. September einberufen worden und werden an demselben Tage **aufgelöst**. Die Wahlcollegien für die Kammer werden am 12. Oktober, für den Senat am 16. Oktober einberufen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

Der neue Reichsschatzsecretär.

Die Ankündigung, daß zum Nachfolger des zurücktretenden Schatzsecretärs ein Mitglied der conservativen Reichstagsfraction ausersehen sei, hat schnelle Bestätigung gefunden. Die Ernennung ist, wie in unseren Morgen-Telegrammen gemeldet ist, bereits officiell verkündet worden. Herr v. Maltzahn hat eine lange parlamentarische Thätigkeit hinter sich, während welcher er als einer der hervorragendsten Führer der conservativen Partei fungirte. Seine Reden waren jedoch sachlich und leidenschaftslos, sein Angriff auf den Gegner war scharf, ohne verletzend zu sein.

Herrn v. Maltzahns Neigungen hatten ihn früher zu den socialpolitischen Arbeiten in enge Beziehung gebracht; so gehörte er den Commissionen für das Kranken- und für das Unfallgesetz an. Auf diesem Gebiete war er der Führer seiner Partei, die er allerdings lange Zeit auch in Finanz- und Zollangelegenheiten parlamentarisch vertrat, theils als Generalredner zum Budget, theils als Mitglied und Vorsitzender der Budget-Commission. Früher war Herr v. Maltzahn ein überzeugter Freihändler, und er gehörte zu den wenigen Conservativen, die gegen die Getreidezölle bei deren Einführung gestimmt haben. Aber damit ist es anders geworden und bei der letzten Getreidezollerhöhung trat er gegen den Abg. Rickert als Vertheidiger der Zölle und der Regierungsvorlage in die Schranken. Früher hat er sich auch gegen die Frankensteinsche Clausel ausgesprochen. Ob er darin gleichfalls seine Meinung geändert hat, steht dahin.

Während der Geschäftsführung der beiden unmittelbaren Amtsvorgänger des Hrn. v. Maltzahn hat Hr. v. Scholz, der preußische Finanzminister, thatsächlich die Functionen des Schatzsecretärs ausgeübt und auch alle größeren Vorlagen vor dem Reichstage vertreten. Herrn v. Burchard gegenüber konnte dies Herrn v. Scholz nicht schwer fallen, da er jenen in Geschäftskenntniß und als Debatter bei weitem übertraf und Herr v. Burchard kaum jemals selbständig glücklich operirte. Hr. Jacobi war ein kranker Mann, dessen Zustand es erforderlich machte, daß Herr v. Scholz auch während seiner Amtsführung der eigentliche Reichsfinanzminister war. Ob dieser Zustand sich unter Herrn v. Maltzahn fortsetzen wird, muß die Zukunft lehren. Andererseits ist nicht zu befürchten, daß Herr v. Maltzahn den Herrn v. Scholz in seiner Haltung gegenüber der Währungsfrage beeinflussen werde, da er sich notorisch von der Agitation zu Gunsten der Doppelwährung fern gehalten hat.

Daß der neue Schatzsecretär nicht aus der Schaar der von unten auf dienenden Geheimräthe genommen worden ist, sondern dem parlamentarischen Leben entstammt, kann unseres Erachtens als ein günstiges Moment hervorgehoben werden. Ein Ressortchef, der mit dem parlamentarischen Leben gut vertraut ist, wird sich besser mit den Parteien auseinanderzusetzen vermögen, als ein noch so geschäftskundiger Bureaukrat.

Die „Liberale Correspondenz“ bringt zu dieser Ernennung noch folgende Notizen:

Frhr. v. Maltzahn war ursprünglich Jurist, nahm aber nach abgelegtem Assessorexamen (1866) seinen Abschied. Seit 1871 vertrat er im Reichstage den Wahlkreis Anklam-Demmin, in welchem seine Besitzung liegt. Daß Frhr. v. Maltzahn seit etwa einem Jahre als Landrathsamtsverweser in Demmin fungirt, wurde in weiteren Kreisen bekannt, als in diesem Frühjahr der Kreistag darauf verzichtete, Herrn v. Maltzahn, wie ursprünglich beabsichtigt war, zum Landrath in Vorschlag zu bringen. Kurz vor dem Zusammentritt des Kreistags hatte eine Nachwahl in einem anderen pommerschen Wahlkreise Greifenberg-Cammin in Folge der Ernennung des Landraths v. Köller zum Polizeipräsidenten in Frankfurt a./M. — stattgefunden, wobei zum Entsetzen der Conservativen und ihrer Freunde ein liberaler Candidat den Sieg davontrug. Der Eindruck dieses Ereignisses war ein so tiefgehender, daß der Kreistag auf die Präsentation des Herrn v. Maltzahn zum Landrath verzichtete, um eine Nachwahl in dem Kreise zu umgehen. Da Herr v. Maltzahn im Reichstage zu den Gouvernemental-Conservativen gehörte, so wird die Ernennung desselben zum Staatssecretär der „Kreuzztg.“ und ihren Freunden wenig Freude bereiten. Aber die Beförderung eines Landrathsamtsverwesers zum Reichsfinanzminister beweist, daß es nicht bureaukratische Rücksichten gewesen sind, welche die Ernennung des Landesdirectors v. Bennigsen zum Minister verhindert haben.

Die bevorstehenden Wahlen.

Wie nach und nach in den einzelnen Wahlbezirken durch Aufstellung der Candidaten der verschiedenen Parteien die Wahlbewegung in Fluß kommt, so stehen dem Vernehmen nach auch die auf die Abgeordnetenhaus-Wahlen bezüglichen Verfügungen nahe bevor. Die Aufstellung der Wählerlisten, welche bekanntlich gesetzlicher Bestimmung zufolge vier Wochen lang öffentlich ausgelegt werden müssen, wird demnächst angeordnet werden, da die Zeit bis zu den Urwahlen nur noch eine kurz bemessene ist. Wie verlautet, ist der Tag, an welchem die Wahlen stattfinden sollen, noch nicht anberaumt, doch kann es als unzweifelhaft angenommen werden, daß sie in der Woche stattfinden, in welcher der November beginnt. Da der 1. November auf einen Donnerstag fällt, so würden die Tage vom 29. Oktober bis 3. November in Betracht kommen. Im Jahre 1885 fanden die Wahlen am 29. Oktober statt.

Zur Romfahrt Kaiser Wilhelms

schreibt unser Berliner △-Correspondent: Die aus römischen Blättern stammenden und viel verbreiteten Nachrichten über das Programm bezüglich des Aufenthalts des Kaisers in Rom, namentlich soweit diese die Zahl der Besuche des Kaisers im Vatican und die Förmlichkeiten betreffen, unter denen sich diese Besuche vollziehen sollen, werden als ungenau bezeichnet. Endgiltige Bestimmungen darüber werden noch garnicht getroffen. Inzwischen verlautet, daß das Verhalten der ultramontanen Partei in Versammlungen, wie in der Presse gegenüber der Romreise des Kaisers nach oben hin sehr unliebsam berührt hätte. Es ist nicht unmöglich, daß diejenigen, welche sich zu einem solchen Verhalten berufen und berechtigt glaubten, zu ihrem Schaden einsehen werden, daß sie das Gegentheil von dem erreicht haben, was sie anstrebten.

Sind die Getreidezölle in Gefahr?

Einen nicht unerheblichen Rückgang gegenüber dem günstigen Ergebniß der letzten Jahre ergiebt der Ausfall der diesjährigen Ernte, welcher bereits begonnen hat, sich im Steigen der Getreidepreise zu äußern, das anscheinend zu einer Erhöhung der Brodpreise führen wird. Angesichts dieser Erwartung ist in der Presse mehrfach das Bedauern darüber geäußert worden, daß anläßlich der letzten Erhöhung der Getreidezölle der Reichstag davon Abstand genommen hat, den Bundesrath zu ermächtigen, für den Fall einer erheblichen Vertheuerung des Getreides eine Herabsetzung der Zölle eintreten zu lassen. Indessen eine Bedeutung hätte die Annahme dieses Antrages, für welchen außer seinem Urheber sich kein Mitglied des Reichstags zu interessiren vermochte, offenbar nicht gehabt. Wenigstens kann man aus Auseinandersetzungen der officiösen „Nordd. Allg. Ztg.“ vermuthen, daß der Bundesrath von einer solchen Ermächtigung keinen Gebrauch machen würde. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ befindet sich anscheinend in unangenehmer Lage; sie läßt erkennen, daß ihr eine neue Bewegung gegen die Kornzölle anläßlich des ungünstigen Ernteergebnisses sehr ungelegen käme, und bemüht sich, noch ehe sich die ersten Anläufe zu einer solchen Agitation bemerkbar machen, diese zu discreditiren. Sie sucht diesen Zweck dadurch zu erreichen, daß sie die Preissteigerung als nur vorübergehende erklärt und es so „naives Vertrauen in die geringe Einsicht der Wähler für wirthschaftliche Dinge“ hat, daß sie von neuem die unzählige Male als eine Unwahrheit erkennbare Behauptung auftischt, daß die Getreidezölle eine Vertheuerung bisher nicht bewirkt haben und demnach die gegenwärtige Preissteigerung nicht die Folge der Getreidezölle sein könne. Daß diese Behauptung irgend einmal bewiesen worden sei, wird man der „Nordd. Allg. Ztg.“ vergeblich fragen. Für alle anderen, welche die erforderliche Einsicht in wirthschaftliche Dinge haben, steht vielmehr fest, daß in Folge der günstigen Ernten in den letzten Jahren, welche an sich eine sinkende Tendenz des Getreidepreises zur Folge gehabt, die Vertheuerung des Getreides durch die Zölle nicht so fühlbar geworden ist. Daß thatsächlich das Getreide in der Regel bei uns in Folge des Zolles theurer ist als im zollfreien Auslande, davon kann man sich jederzeit durch die Vergleichung der Getreidepreise mit denjenigen in Hamburg und Bremen überzeugen.

Nimmt die Preissteigerung für Getreide ihren Fortgang, dann wird, um mit der „N. A. Z.“ zu sprechen, auch dem Blödesten die Unhaltbarkeit der officiösen Behauptung klar werden. Wenn die „Norddeutsche“ aber mit solcher Entschiedenheit für die Beibehaltung der Zölle eintritt, so zeigt sie wieder einmal, wenn auch unabsichtlich, in wessen Interesse sie die Feder führt. Selbst bei guten Ernten ist die Zahl derjenigen Landwirthe, welche über ihren eigenen Bedarf Getreide produciren und also aus der Preiserhöhung Nutzen ziehen können, eine verhältnißmäßig geringe; sie wird sich bei schlechten Ernten naturgemäß verringern, wie auch das Quantum des dem einzelnen zum Verkauf übrig bleibenden Getreides sich verkleinert. Die „Norddeutsche“ hat also nur im Interesse des Großgrundbesitzes plädirt. Diesen im Genuß der durch die Kornzölle und die Mißernte künstlich gesteigerten Grundrente ungestört zu belassen, hält die „Norddeutsche“ für ein Ziel, des Schweißes der Edlen werth.

Französische Justizverweigerung.

Die in letzter Zeit in hochofficiösen Organen hervorgetretenen scharfen Kritiken der einseitigen französischen Rechtspflege stützen sich, wie man hört, auf mehrfache Fälle offenbarer Justizverweigerung seitens der französischen Behörden. In einem Falle, wo es sich um Verfolgung eines in Elsaß-Lothringen in Concurs gerathenen Kaufmannes handelt, der mit werthvollem Mobiliar über die Grenze flüchtete, soll das französische Gericht die erbetene Rechtshilfe abgelehnt haben. Dieser Fall soll nicht einmal vereinzelt dastehen und es wären dadurch Weiterungen entstanden, welche noch der Erledigung harrten. Jedenfalls ist die diesseitige Verstimmung über solche Vorgänge nur zu erklärlich.

Das Militärjahr der Pharmaceuten.

Seitens der Reichsregierung war bekanntlich vor einiger Zeit bei den Bundesregierungen Nachfrage darüber angestellt worden, ob den Pharmaceuten, welche ihr Militärjahr mit der Waffe abdienen und während dieser Zeit conditioniren, dieses Jahr in die vorgeschriebene dreijährige Servirzeit einzurechnen sei. Seitdem sind von der hessischen und bairischen Regierung Bekanntmachungen erlassen worden, aus welchen hervorging, daß im Princip die Einrechnung des Militärjahres in die Servirzeit angenommen war; es war jedoch einerseits nicht klar ersichtlich, ob diese Vergünstigung für das gesammte Reichsgebiet giltig sei, andererseits bestand insofern zwischen den beiden Erlassen ein Widerspruch, als die hessische Regierung sich ohne Vorbehalt für die Einrechnung aussprach, während die bairische Regierung der Bedingung Erwähnung that, daß der betreffende Pharmaceut gleichzeitig nebenbei in einer Apotheke thätig sei. Um diese Unklarheit zu beseitigen, wandte sich der Vorstand des deutschen Apotheker-Vereins mit einer Eingabe an das Reichsamt des Innern, in welcher besonders um Aufklärung darüber gebeten wurde, ob diese Bestimmungen für das gesammte Reichsgebiet Geltung besäßen. Auf diese Eingabe ist nunmehr, wie die „Apotheker-Ztg.“ mittheilt, die Antwort eingegangen, daß im ganzen Reiche das mit der Waffe abgediente Militärjahr in die Servirzeit eingerechnet werden darf, wenn der betreffende Pharmaceut während dieses Jahres, soweit es ihm der Dienst gestattet, in einer Apotheke thätig ist und hierüber ein Servirzeugniß herbeizubringen vermag.

Die Pariser Weltausstellung.

Die Stellungnahme der verschiedenen Staaten zur Pariser sogenannten Weltausstellung wird aus einer von der Leitung der letzteren veröffentlichten Zusammenstellung klar. Danach halten sich gänzlich fern von der Ausstellung Deutschland, Dänemark, Montenegro, die Türkei und Schweden. Amtlich werden von europäischen Ländern Norwegen, die Schweiz und Griechenland vertreten sein. Rußland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Italien, Spanien, Portugal, Belgien, Luxemburg, die Niederlande und Großbritannien haben es den Ausstellern überlassen, ihre Vertretung selbst einzurichten, Ausschüsse zu stiften, Beauftragte in Paris zu bestellen. Die Staaten Nordamerikas werden sämmtlich amtlich vertreten sein. Aus Asien haben Japan und Siam, aus Afrika Marocco und der südafrikanische Bauern-Freistaat, aus Australien die Colonie Victoria ihre amtliche Betheiligung angemeldet.

Eine Aeußerung des Königs Humbert.

Nach der Hochzeit des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin Lätitia Bonaparte empfing König Humbert in Privataudienz zwei französische Gäste, denen gegenüber er folgende bemerkenswerthen Aeußerungen machte: Es beständen Mißverständnisse auf der einen und der anderen Seite, diese müßten verschwinden, und die Zeitungen müßten hierzu beitragen. Piemont namentlich könne nicht in Mißstimmung mit Frankreich leben und nicht 1859 vergessen. Italien wolle den Frieden, es bedürfe desselben zur Entwickelung des Handels und der Industrie. „Wir wollen keinen Krieg, und ich sowohl als meine Regierung werden alles daran setzen, so lange als möglich den Frieden in Europa zu erhalten.“

Canada rüstet nicht.

In Verbindung mit der einem Londoner Journal am 11. d. Mts. telegraphirten Meldung, daß Sir J. Macdonald glaube, Präsident Cleveland's Repressalien-Vorschläge würden als Basis für ein Verlangen an die Reichsregierung dienen, mehrere Millionen Lstr. zur Entwickelung strategischer und commercieller Eisenbahnen zu bewilligen, — wird jetzt in Ottawa amtlich erklärt, daß die canadische Regierung keine derartige Absicht hat. Es wird hinzugefügt, es bestehe kein Schatten einer Begründung für die Annahme, daß Canada damit umgehe, für militärische Zwecke irgend welcher Art von England Geld zu verlangen.

Es wird eben auch in Amerika nichts so heiß gegessen, als es gekocht wird, und daß sich die Canadier mit den Yankees wegen des Fischereistreites nicht schießen und gegenseitig einen nach Milliarden zählenden Schaden zufügen würden, war von vornherein bei dem bekannten kerngesunden Sinne der Bewohner dieser beiden Staaten selbstverständlich.

Der Sultan von Marocco.

In Tanger ist die Nachricht eingegangen, daß der Sultan sich durch die aufrührerischen Stämme, welche ihn umgaben, erfolgreich durchgeschlagen hat. Auf welche Weise ihm dies gelungen ist, weiß man bis jetzt nicht, aber es herrscht die Meinung vor, daß er die Berber-Stämme angegriffen und überrumpelt habe. Eine amtliche Meldung von diesem Siege wurde in Tanger, wie man der „Times“ von dort schreibt, mit großen Ehrenbezeugungen aufgenommen. Früh Morgens verkündeten Trompeter durch schallende Fanfaren den Eingang des Schriftstücks, und gegen Mittag ritt der Pascha mit einem zahlreichen Gefolge nach der Hauptmoschee, wo der Brief des Sultans verlesen wurde. Hierauf wurden 21 Salutschüsse abgefeuert und Sr. Majestät Schiff „Hassanieh“ prangte im schönsten Flaggenschmuck. Bald darauf bot die ganze Stadt ein ungewöhnlich feiertägliches Aussehen; jeder Laden der Eingeborenen, sowie einige europäische Läden hatten Flaggen und bunte Teppiche ausgehängt, während die Bevölkerung den Tag zu einem allgemeinen Feiertag machte. Der Sultan befindet sich jetzt in Mequinez, wo er die Köpfe der Erschlagenen zur Schau zu stellen beabsichtigt, und wohin auch die 300 Gefangenen geschafft werden sollen. Der Sultan wird in kurzem die Reise nach Tanger antreten. Durch den gemeldeten Sieg wird sein Besuch in Tanger zur Gewißheit und bleibt nicht länger ein zweifelhaftes Gerücht, wie dies seit den letzten drei Monaten der Fall war. Während seines Aufenthalts in Tanger sollen wichtige politische Angelegenheiten erörtert werden, und es dürften auch einige Differenzen geregelt werden, die gegenwärtig zwischen den europäischen Gesandten und dem Hofe bestehen. Wahrscheinlich wird der im März stattgehabte Angriff auf Cap Juby, das Depot der nordwestlichen afrikanischen Gesellschaft, einen wichtigen Gegenstand in der Unterredung zwischen dem britischen Gesandten und dem Sultan bilden. Zu einem großartigen Empfange des letzteren werden umfassende Vorbereitungen getroffen.

Deutschland.

♔ **Berlin**, 14. September. Die Mittheilungen der Börsenblätter über die neueste **Entscheidung des Handelsministers in Sachen des Terminhandels an der Börse** sind zwar in manchen Punkten noch unklar; immerhin steht so viel fest, daß der Handelsminister, d. h. Fürst Bismarck in einigen Hauptpunkten, so vor allem bezüglich des Gewichts des für lieferbar zu erklärenden Getreides, den Bedenken der Aeltesten der Kaufmannschaft Rechnung getragen hat. Gerade dieses Zugeständniß dürfte die Haussespeculation an der hiesigen Productenbörse zur Vorsicht mahnen. Im übrigen mag darauf hingewiesen werden, daß die neuen Normen über den Terminhandel mit Getreide, deren Einführung der Handelsminister angeregt hat, erst mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten sollen. Nach Eingang des früheren Rescripts hatte bekanntlich die ständige Deputation der hiesigen Productenbörse erklärt, daß sie außer Stande sei, die zur Ausführung der Vorschriften des Handelsministers erforderlichen Maßnahmen — Feststellung der Schlußscheinformulare — zu treffen. Nach Eingang der neuen Entscheidung hat die Deputation ihre bezüglichen Arbeiten bereits begonnen.

* **[Prinzessin Friedrich Karl]** beging gestern in Glinicke bei Potsdam ihr Geburtsfest. Zur Feier des Tages war bereits zu Anfang dieser Woche die Prinzessin-Tochter, die Erbgroßherzogin von Oldenburg, zum Besuch eingetroffen.

L. **[Herrfurth und das Socialistengesetz.]** Wie verlautet, wird der Minister des Innern, Herr Herrfurth, auch fernerhin den Vorsitz in der Reichsbeschwerde-Commission, welcher ihm in seiner Eigenschaft als Unterstaatssecretär übertragen worden ist, beibehalten. Man sieht darin einen Beweis dafür, daß der Minister Werth darauf legt, an der Controle der in Ausführung des Socialistengesetzes erlassenen Maßregeln auch fernerhin Theil zu nehmen. Die Frage der weiteren Verlängerung des Socialistengesetzes wird den Reichstag in der Session von 1889/90 beschäftigen.

* **[Frhr. v. Maltzahn-Gültz]**, der neue Reichsschatzsecretär, wird sein Amt bereits am 1. Oktober antreten.

* **[Aus dem Lager der Antisemiten.]** Ein Cartellblatt, die „Berl. Börsen-Zeitung“, bringt seltsame Enthüllungen über die Berliner Central-Leitung der Antisemitenpartei, die bekanntlich den Beschluß gefaßt hat, sich bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause der Abstimmung zu enthalten. Dieser Beschluß hat allgemein, und selbst in den antisemitischen Kreisen überrascht und wird namentlich in den letzteren als der Anfang von dem Verfall der Partei angesehen. Die augenblicklichen Zustände in dieser Partei sind für die Anhänger derselben in keiner Weise befriedigend oder erfreulich, und man schreibt dieselben der Thatsache zu, daß die Führer, d. h. diejenigen Herren, welche schon seit langer Zeit bemüht sind, die große Masse der Partei nach sich zu ziehen und ihren Zwecken dienstbar zu machen, statt diese Menge zu einigen, bemüht sind, sie auseinanderzureißen. Dies erkennen denn auch die einzelnen Mitglieder, denen die nöthige Intelligenz inne wohnt, immer mehr an, und die Rufe: „Hie Welf — hie Waibling“ ertönen immer lauter. „Folgt nicht dem Dr. Böckel, der euch in die Arme der Socialisten führen will!“ rufen die einen — „Ihr rennt ja mit Liebermann v. Sonnenberg direct in die Arme der Conservativen!“ erwiedern ihnen die anderen, und so hat sich die ganze Partei in zwei Lager gespalten, und wie die Kreuzspinnen in ihren ausgespannten Netzen, so sitzen die beiden „Führer“, um die antisemitischen Mücken und Fliegen zu fangen. Die intelligenteren Mitglieder der Partei sehen ein, daß solche Zustände dem Verfall entgegenführen müssen, und ziehen sich immer mehr von derselben zurück. Ja, man erzählt sich, daß ein hervorragender Industrieller (Rudolf Hertzog?), von dem bekannt ist, daß er der Partei ganz erhebliche Opfer gebracht und eine geraume Zeit die finanzielle Stütze des Herrn Liebermann v. Sonnenberg und seiner finanziellen und literarischen Unternehmungen gewesen ist, jetzt diese vorsorgliche Thätigkeit eingestellt habe. Auch für die conservative Partei, für welche derselbe Herr sowohl bei der Wahlagitation als bei Veranstaltung von patriotischen Festlichkeiten stets eine offene Hand hatte, soll derselbe seine Leistungen in neuerer Zeit eingestellt haben.

Posen, 14. September. Die **polnische Rettungsbank** hat in ihrer heutigen Generalversammlung gemäß dem Antrage der Direction und des Aufsichtsraths den § 5 der Statuten, welcher von den Aufgaben der Rettungsbank handelt, diese

lediglich auf den Ankauf und die Parcellirung von Gütern beschränkt, und außerdem noch folgenden Zusatz beschlossen: Ausgeschlossen sind alle Bankier- und Creditgeschäfte, welche sich nicht auf den Ankauf und die Parcellirung von Gütern beziehen. § 6 der Statuten wurde dahin abgeändert, daß von jetzt ab die Direction aus zwei Directoren, event. deren Stellvertretern bestehen soll. (P. Z.)

Radevormwald, 10. Septbr. **[Ein schwarz-weiß-rother Socialdemokrat.]** Ein auswärtiger Schirmhändler, der die hiesige Kirmes besuchte, hatte auf seiner Bude einen riesigen Regenschirm aufgespannt, der unglücklicherweise jene verdächtige Farbe trug, mit der man gewisse „auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen" kennzeichnet; er war fuchsroth. Obgleich nun gestern ein socialdemokratischer Jahrestag oder so etwas nicht war, so faßte dies die radevormwalder Polizei doch als eine politische Demonstration auf und ordnete die alsbaldige Entfernung des corpus delicti von Amtswegen an. Der Schirmhändler aber war, wie die „Barm. Ztg." schreibt, ein kluger Kopf; er nahm seinen „staatsfeindlichen" Schirm in aller Gemüthsruhe herunter, befestigte an den Spitzen der Schirmrippen schwarze und weiße Bänder und spannte ihn als „kaiser- und reichstreu" wieder auf. Die Polizei machte ein pfiffiges Gesicht und — erklärte dem öffentlichen Interesse Genüge geleistet. So prangt der rothe Parapluie mit seinen Bändern in den schwarz-weißen Landesfarben auf dem Marktplatz als ein leuchtendes Beispiel des loyalen Sinnes der rader Polizei.

Aus Elsaß-Lothringen, 12. Sept. Mit welcher Strenge bei der **Paßcontrole** mit den die Grenze überschreitenden Reisenden verfahren wird, beweist folgender, von der „Straßb. Post" berichteter Vorfall: Passagiere, welche den Orient-Expreßzug benutzen, können ungehindert die Grenze passiren, wenn sie im Besitze eines directen Billets sind, welches mindestens von Paris bis München lautet. Am Sonntag Morgen 2 Uhr 55 Min. nun kam mit dem Orient-Expreßzug der Baron Ed. Rothschild, Sohn des bekannten James Rothschild in Paris, in Begleitung von vier Dienern hier ein. Die letzteren hatten ein directes Billet Paris-München, während der Baron, da er in Frankreich freie Fahrt hat, kein Billet, ebenso wenig aber auch einen visirten Paß besaß. Uebel oder wohl mußte er seine Reise unterbrechen. Drei seiner Diener setzten die Fahrt nach München fort, während einer den Baron auf der Rückreise begleitete. Trotz aller aufklärenden Zeitungshinweise mußten auch diese Woche mehrfach Personen in ihrer Reise gehindert werden, da sie den genügenden Ausweis, daß sie Deutsche seien, nicht besaßen. Auch Kinder sind von dieser Vorschrift nicht ausgeschlossen. Kinder französischer Nationalität bedürfen, falls sie allein reisen, ebenfalls eines Passes, wenn sie auch in Begleitung von deutschen Reichsangehörigen sind. Personen, welche mit einem Paß die Grenze überschreiten, haben die in ihrer Begleitung sich befindenden Kinder in den Paß mit aufnehmen zu lassen, da sie sonst an der Weiterreise gehindert werden müssen.

Schweiz.

Bern, 14. Sept. Nach einer Mittheilung des Bundesraths sind die von dem Justizdepartement angeordneten Untersuchungen über **Einschmuggelung von Druckschriften provocatorischen Inhalts** nach Deutschland nicht auf Ansuchen der deutschen Behörden eingeleitet worden, sondern haben ausschließlich den Zweck, den Bundesrath über diese Vorgänge zu unterrichten. Der Bundesrath hat das Vorgehen des Justizdepartements gebilligt und dieses beauftragt, in Zukunft über alle Erscheinungen dieser Art, wie bisher, zu wachen.

Frankreich.

Rouen, 14. September. **Der Präsident Carnot** ist hier eingetroffen und begeistert empfangen worden. (W. T.)

Rouen, 14. Sept. Der **Präsident Carnot** hielt heute Vormittag, begleitet von dem Ministerpräsidenten Floquet, dem Marineminister Krantz, dem Kriegsminister Freycinet und dem General Billot, eine Revue über die Truppen des 3. Armeecorps ab, womit die großen Manöver desselben ihr Ende erreicht haben. Nach der Revue begaben sich die Militärbevollmächtigten der auswärtigen Mächte zu Carnot, um denselben zu begrüßen.

Der diesseitige Botschafter in Berlin, **Herbette**, wird Ende des Monats auf seinen Posten zurückkehren. (W. T.)

England.

London, 14. Septbr. Der **Deputirte** William Redmond **(Nationalist)** ist in Wexford wegen Aufreizung der Pächter zum Widerstand gegen das Gesetz zu 3 Monaten Gefängniß **verurtheilt** worden. (W. T.)

Asien.

* **[Sieg des Emirs von Afghanistan.]** Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Simla von heute berichtet wird, meldete der **Emir Abdurrhaman** dorthin, seine Truppen hätten **die von Ishak-Khan besetzte Festung Kamard-Khinzhan erobert** und viele Gefangene gemacht, darunter den Schwiegervater Ishak-Khans.

Am 16. Septbr.: S.-A. 5.35, U. 6.14. **Danzig, 15. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 12.41.

Wetteraussichten für Sonntag, 16. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach sonnig und heiter bei veränderlicher Bewölkung und schwachen bis mäßigen Winden mit wenig veränderter Temperatur. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Kundgebung des neuen Oberpräsidenten.]** Von Sr. Excellenz dem neuen Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen erhalten wir folgende Kundgebung zur Veröffentlichung:

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König meine Versetzung in gleicher Amtseigenschaft in die Provinz Westpreußen zu genehmigen geruht haben, habe ich das Amt des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen heute angetreten.

Beseelt von dem festen Willen, die Interessen der Provinz nach meinen besten Kräften zu fördern, erbitte ich mir für meine Amtsverwaltung die bereitwillige Unterstützung und Mitwirkung der Behörden und Beamten und das vertrauensvolle Entgegenkommen der Bewohner der Provinz.

Danzig, den 15. September 1888.

Der Ober-Präsident, Wirkliche Geheime Rath
von Leipziger.

* **[Wechsel im Oberpräsidium.]** Heute Vormittags 10 Uhr wurden im Regierungsgebäude die höheren Beamten dem neuen Oberprädenten Herrn v. Leizziger vorgestellt. Nachdem die Vorstellung beendet war, ging Herr v. Leipziger durch die Bureaus der ihm direct unterstellten Subalternbeamten und stellte sich denselben vor. Um 11 Uhr 19 Minuten reiste sein Vorgänger Herr v. Ernsthausen mit seiner Familie auf dem Hohethor-Bahnhofe von Danzig ab. Dieser Abschied vom Amtssitze legte abermals Zeugniß dafür ab, wie groß die Sympathie und Verehrung ist, deren Herr v. Ernsthausen und dessen Gemahlin sich hier erfreuten. Es waren nicht allein sämmtliche Räthe, die ihm unterstellt gewesen waren, und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden erschienen, sondern auch aus der Bürgerschaft waren zahlreiche Herren und Damen anwesend. Auch der Nachfolger des Herrn v. Ernsthausen war erschienen, um sich von seinem Vorgänger zu verabschieden. Das Scheiden wurde Herrn v. Ernsthausen und noch mehr seiner Gemahlin und Tochter sichtlich recht schwer. Zahlreiche Blumenspenden wurden von allen Seiten in das Coupé hineingereicht, so daß dasselbe kaum untergebracht werden konnte. Herr v. Ernsthausen begiebt sich mit Familie zunächst nach dem Rittergute Viebig bei Lauenburg, von dessen Besitzer, dem Freiherrn v. Weiher, er eingeladen worden ist. Von Viebig aus wird er sich nach dem, gegenwärtig in dem Besitze des Fräuleins v. Waldow befindlichen Gute Steinhöfel bei Freienwalde i. Pom. begeben, wo er einstweilen Wohnung zu nehmen gedenkt.

* **[Rückkehr vom Manöver.]** Morgen Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr kehren die 1. und 3. Compagnie des hiesigen **Pionier-Bataillons**, welche während des diesjährigen Manövers der 1. Division attachirt waren, hierher zurück. Die Capelle des genannten Bataillons wird die beiden Compagnien vom hiesigen Bahnhofe abholen und mit Musik nach der Kaserne geleiten.

* **[Winterfahrplan.]** Der vom 1. Oktober ab in Geltung tretende Winterfahrplan ist im Ostbahnbezirk ist nunmehr erschienen. Derselbe enthält für die durchgehenden Linien der Hauptstrecken keine, für einige Nebenlinien nur unwesentliche Aenderungen. Gänzlich unverändert bleiben Zahl, Abgang und Ankunft der Züge auf der Strecke **Dirschau-Danzig** (Legethor), wogegen für die vom Personenverkehr wenig benutzte Zwischenstrecke Legethor-Hohethor kleine Zeitänderungen eintreten. Für die **Lokalstrecke Danzig-Zoppot** enthält der Winterfahrplan insofern eine dankenswerthe, in hiesiger Zeitung oft gewünschte Neuerung, als ein um **3.03 Nachmittags** von Danzig nach Zoppot gehender Zug eingeschoben ist. Die Lokalfahrpläne gestalten sich vom 1. Oktober ab wie folgt:

Strecke Danzig-Zoppot:
Abgang von Danzig (Hohethor): 7.11 (Schnellzug), 11.19, 1.39, 3.03, 4.37, 6.41, 7.45, 11.10.
Abgang von Zoppot: 7.03, 9.15, 2.25, 3.20, 3.43, 5.20, 7.19 (Schnellzug), 8.41.

Strecke Danzig-Neufahrwasser:
Abgang von Danzig (Hohethor): 6.51, 8.10, 10.15, 1.53, 5.12, 8.28, 10.58.
Abgang von Neufahrwasser: 7.20, 8.40, 12.0, 2.37, 6.05, 9.0, 11.32.

* **[Kreistag.]** Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe ist zu seiner vierten Sitzung auf Sonnabend, 13. Oktober, Vormittags 10½ Uhr, einberufen worden. Außer Wahlen für verschiedene Kreis-Commissionen etc. stehen Anträge verschiedener Besitzer von Kl. Bölkau um Gewährung einer höheren Entschädigung für das zum Eisenbahnbau Praust-Carthaus abgetretene Terrain, Wahl eines Kreisausschußmitgliedes und Auseinandersetzung zwischen den Kreisen Danziger Höhe, Danziger Niederung, Dirschau und Elbing (Land) auf der Tagesordnung.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 15. Sept.: Heutiger Wasserstand am Ober- wie Unterpegel 3,62 Meter.

* **[Juristisches.]** Ein Beweisantrag des Vertheidigers eines Angeklagten über Thatsachen, welche der Vertheidiger zur Aufklärung des Sachverhalts im Interesse des Angeklagten für dienlich erachtet, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 1. Mai d. J., deshalb nicht abgelehnt werden, weil der Angeklagte selbst eine Behauptung aufgestellt hat, deren thatsächlicher Inhalt mit dem Antrage des Vertheidigers in Widerspruch steht.

* **[Personalnachrichten aus dem „Amtsblatt".]** Versetzt sind: Der Post-Director Beyer aus Ratibor nach Dirschau, der Postassistent Will von Berlin nach Danzig. Der bisherige Seelootse Grundmann zu Neufahrwasser ist zum See-Oberlootsen befördert worden. Der Güter-Expedient Göke ist von Marienburg nach Danzig versetzt.

* **[Pfarrstellenbesetzung.]** Dem bisherigen Religionslehrer am königl. Gymnasium zu Pr. Stargard, Dr. [illegible], ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Neuenburg im Kreise Schwetz und dem bisherigen Curator am St. Marienkrankenhause zu Danzig, Licentiaten Malecki, die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu [illegible] (im Kreise Kulm) verliehen worden.

* **[Theologen-Prüfung.]** Am Montag, den 24. d. M., beginnt bei hiesigem Consistorium die diesjährige Herbstprüfung für Theologen, zu welcher sich 27 Aspiranten gemeldet haben, und zwar beabsichtigen 16 Candidaten die erste und 11 die zweite Prüfung abzulegen.

* **[Abiturientenprüfung.]** Bei der heute im Realgymnasium zu St. Johann mit dem Primaner Georg ... abgehaltenen Abiturientenprüfung wurde demselben das Zeugniß der Reife zuerkannt. Auch der Primaner Möller, welcher im Real-Gymnasium zu St. Petri examinirt wurde, bestand die Prüfung.

* **[Stadttheater.]** Die Eröffnung der Wintersaison wird, wie bereits gemeldet, Sonnabend, den 22. September, stattfinden, und zwar mit Laubes „Demetrius". Dem ersten Schritt der tragischen Muse folgt auf dem Fuße die heitere mit einer ganz neuen Gabe. Lustige Sommergäste ... die Berliner „Schmetterlinge" kommen in die Saison ...

* **[Der Kaufmännische Verein von 1870]** macht morgen mit Familien einen Ausflug nach Brösen, woselbst im Parke des Etablissements die Ueberfahrt des Vereins für die nöthige Unterhaltung Sorge tragen wird.

* **[Kaiserpanorama.]** Der Andrang zur Besichtigung der Ansichten des Schlosses Herrenchiemsee ist ein so großer, daß sich Herr Drehmer genöthigt gesehen hat, diesen Cyclus noch bis zum nächsten Mittwoch zu verlängern. Es werden dennoch die Ansichten aus den Pyrenäen, welche der Inhalt der nächsten Bilderreihe umfaßt, von Mittwoch ab gezeigt werden.

* **[Selbstmordversuch.]** Der Ober-Maschinist des am Holm vor Anker liegenden Dampfers „Riga" aus Belgien, Eduard Eriksen aus Dänemark (33 Jahre alt), versuchte gestern Mittag sich in seiner Koje durch zwei Revolverschüsse, welche er sich in die linke Brust, den anderen in die rechte Schläfengegend abgefeuert hatte, zu tödten. Nachdem die That wahrgenommen, wurde ein Arzt an Bord des Schiffes gerufen, auf dessen Rath der Schwerverwundete nach dem städtischen Lazareth in der Sandgrube gebracht wurde.

* **[Polizeibericht vom 15. September.]** Verhaftet: 3 Bettler, 2 Obdachlose, 8 Dirnen. — Gefunden: auf der Wallstraße ein Bund Schlüssel, eine Mütze in Neufahrwasser, eine Mitgliedskarte der Krankenkasse der Gewehrfabrik; abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 14. September. Heute unternahmen die Schüler des Real-Progymnasiums eine **Fahrt nach dem Manöverterrain bei Pr. Stargard**, die seit langem geplant war, um den Knaben, welche Soldaten nur bei Durchmärschen zu Gesicht bekommen, auch Gelegenheit zu bieten, größere Truppenmassen in Bewegung zu sehen und Gefechtsübungen beizuwohnen. Nach den eingezogenen Erkundigungen schien der heutige Tag am geeignetsten, da ein Manöver zweier Brigaden gegen einander unmittelbar bei Pr. Stargard stattfinden sollte. Eine Brigade hatte südöstlich von Stargard Aufstellung genommen und erwartete den in der Richtung von Pelplin herankommenden Feind, der seinen Angriff hauptsächlich gegen das Dorf Owitz richtete, wo sich ein lebhaftes Gefecht entspann. Der Kampf zog sich an Stargard vorüber in der Richtung auf das Dorf Kokoschken, in dessen Nähe die Truppen Bivouak beziehen sollten. Die Höhen bei Pr. Stargard gestatteten einen vollständigen Ueberblick über die vorrückenden und sich zurückziehenden Truppen. Jedenfalls war der Zweck der Fahrt vollkommen erreicht.

♂ **Elbing**, 14. September. Trotzdem die Ungunst der Verhältnisse und die allgemeine Nothlage das Unternehmen sehr erschwerten, ist der **Elbinger Kirchenchor** doch der Tradition treu geblieben und hat jetzt wieder sein großes Herbstconcert wie seit einer Reihe von Jahren veranstaltet. Dasselbe brachte uns heute hier Händels „Alexanderfest", das am Sonntag im Marienburger Remter wiederholt wird. Auch diesmal wieder war die Aufführung mehr als ein bloßes Concert, sie war eine musikalische That, ausgeführt durch die wohlgeschulte, von künstlerischer Begeisterung und ernstem Arbeitsstreben beseelte Körperschaft, die in dem Dirigenten nicht nur ihren Führer und Lehrer, sondern auch den ebenso strengen, wie liebevollen Erzieher zu höherer und edlerer musikalischer Cultur verehrt. Das „Alexanderfest" stellt weder hochdramatische Aufgaben, noch giebt die Composition scharf umrissene Charaktergestalten, aber die Musik als solche, ihre machtvollen Wirkungen, ihre hinreißende Gewalt kommt da zu großartigster, sinnfälliger Darstellung. Und dies ist eine Aufgabe, welche Carstenn, der Leiter des Kirchenchores, meisterhaft zu lösen verstanden. Wir und noch mehr die Mitwirkenden, alle haben gelernt, sind um bedeutende Anregungen reicher geworden durch den Genuß dieser Musik. Sie ertönt am Hofe Alexanders, der von seiner schönen Braut, von Fürsten und Feldherren umgeben, seine Siege über die Perser feiert. Es ertönen Gesänge zum Preise des Helden und seiner Braut, Zeus und Olympia, die Mutter Alexanders werden gerühmt und so der Held als ein Sohn des Gottes gefeiert. Dann stimmt man Preisgesänge für Bachus an, bachantische Chöre ertönen. Es ist antikes Leben, Sinnenlust, Begeisterung für hohes Genußleben, womit die Ode beginnt. Die Ausführung hat diese Stimmungen herauszuarbeiten, sie zu prägnantem Ausdruck zu bringen, und das geschah seitens des Kirchenchors wie der Solisten in ausgezeichneter Weise. Aber das Gedicht beschränkt sich nicht auf diese Jubelgesänge; ernste, düstere Vorstellungen sollen geweckt werden durch Erinnerung an das Schicksal des Darius, diese rühren und ergreifen, dann aber weckt das Mitleid wieder die Liebe, die der Vortrag eines lydischen Brautliedes zu höchster Begeisterung steigert. „Die Liebe siegt, doch gab Gesang den Sieg", mit diesem gewaltigen Chor endet der erste Theil der Ode. — Mit frei gestalteten, auf sinnliche Wirkung berechneten Gängen von mächtigem Schwunge und wildem Pathos beginnt auch der zweite Theil; gewaltige, kriegerische Rufe wecken den Helden aus seinem Schlummerrausche, Chöre voll Kriegslust, Soli voll wilder Begeisterung, die mit der vollen Wucht rückhaltloser und leidenschaftlicher Hingabe seitens der Ausführenden zu Gehör gebracht wurden, folgen, da ändert sich plötzlich die musikalische Scene. Der antike, freie Sang verstummt, die heilige Cäcilie bringt vom Himmel die reinen Formen des Kunstgesanges herab, der polyphone Bau dieser neuen Musik tritt in ausgeprägten Gegensatz zu der älteren, die Fuge erscheint und mit den herrlichen Harmonien der Musik, die wir wohl die christliche nennen müssen, schließt die Ode, die ihr Entstehen eigentlich der Verherrlichung der hl. Cäcilie verdankt. Man muß ganz absehen von historischen, anachronistischen und anderen Bedenken gegen den Text, muß denselben nur, wie es Händel selbst offenbar gethan, rein musikalisch betrachten, als Veranlassung, jede Art musikalischer Stimmungen zu mächtigstem Ausdruck zu bringen und dann zum Schluß die höhere polyphone Musik der freien, rein auf sinnliche Wirkung berechneten gegenüber zu stellen. So wirkt die Composition gewaltig, aber das konnte sie nur, wenn die Ausführung auf jede der feinen Einzelheiten eingeht, jede der Nummern an sich zu beredtester Wirkung, zu bestimmtestem Ausdruck bringt, um dann dem Ganzen die volle Einheit des Stils zu verleihen, das, was der Componist gewollt und erreicht, den Hörern in einem imposanten Tongemälde vorzuführen. Das hat die Aufführung unseres Kirchenchores erreicht, über jedem Einzelnen stand immer das Ganze in seiner erhabenen Schönheit. Dies alles wird morgen in den Hallen des Marienburger Remters noch machtvoller wirken und die Aufführung des Alexanderfestes auch dort weit über den Eindruck eines wohlgelungenen Concertes zu einer musikalischen Großthat erheben. Außer dem Kirchenchor machten sich die Solisten Frl. Ella Lickfett-Elbing, Hr. Heinrich Grahl-Berlin und Hr. Opernsänger Stäbing-Danzig um die Aufführung verdient.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 14. Septbr. Auf der Feldmark Hintersee bei Stuhm wurde dieser Tage eine Jagd veranstaltet, deren Resultat ein sehr ergiebiges war und wobei Herr Gutsbesitzer F. v. Donimirski aus Ostrow-Brosze aus bedeutender Entfernung mit einem Streuschusse 5 Rebhühner erlegte. Das Hinterseeer Territorium ist übrigens äußerst wildreich, da der Gutsherr es sich immer angelegen sein läßt, den Wildstand während der strengen Winterszeit durch Aussetzen zahlreicher Garben und Ausstreuen von Hackfrüchten zu pflegen.

♂ **Marienwerder**, 14. Septbr. Der von Vertretern der Kirchenkasse und der Stadt vereinbarte Vergleich über die Vertheilung der in der **Vogel'schen Defectenmasse** vorhandenen Bestände ist in der letzten Sitzung der kirchlichen Gemeindeorgane genehmigt worden. Die Kirche wird darnach etwa 15 000 Mk. erhalten, während weitere 15 000 Mk. ungedeckt bleiben. Sehr lebhafte Debatten rief die Frage hervor, ob resp. wer etwa für diesen Verlust haftbar zu machen sei, doch ließ man die Sache schließlich auf sich beruhen. — Bekanntlich hatte unser **Kreistag** vor längerer Zeit beschlossen, zur Erleichterung des Verkehrs zwischen den Spareinlagen und der **Kreis-Sparkasse** Sparkassen-Nebenstellen ins Leben zu rufen. Diese Einrichtung hat sich in Mewe und Garnsee so bewährt, daß jetzt auch in einer Reihe ländlicher Orte, und zwar zunächst in Gr. Krebs, Rundewiese, Gremblin, Gr. Falkenau, Dombrowken, Hochzehren und Neudörfchen Nebenstellen eingerichtet sind. Die Zahlstellen nehmen Einzahlungen bis zum Betrage von 600 Mk. an und vermitteln die Auszahlung von Sparkassenguthaben bis zu dem gleichen Betrage.

* Das Rittergut **Dombrowka** im Kreise Schwetz ist von Herrn Kaufmann Levin Fabian in Tuchel an Herrn v. Parpart in Jakobsruh (Kr. Tuchel) für 210 000 Mark verkauft worden.

M. **Schwetz**, 14. Septbr. Gestern fand hier unter Leitung des Kreisschulinspectors Scheuermann die **Kreis-Lehrerconferenz** für den Bezirk Schwetz I. statt, an welcher 56 Lehrer Theil nahmen. Nach der üblichen Ansprache und Begrüßung hielt Lehrer Kain-Schwetz eine Prolection im Zeichnen und demnächst einen Vortrag über die Stuhlmann'sche Zeichenmethode in der Volksschule. Die darauf folgende Debatte war eine sehr lebhafte, da die Meinungen darüber sehr getheilt waren. — In einer kürzlich in Terespol stattgehabten Versammlung des „Comités zur Wahrung deutscher Wahlinteressen" ist mit **14 gegen 9 Stimmen** beschlossen worden, Hrn. Landrath Dr. Gerlich zur **Wiederwahl** als Landtags-Abgeordneten vorzuschlagen. Wie es heißt, wird Hr. Dr. Gerlich auch in der Stadt Neuenburg und deren Umgegend lebhafte Oppositon finden.

✉ **Bromberg**, 14. Septbr. Mit dem fahrplanmäßig von Thorn kommenden Zuge traf heute Mittag, 1 Uhr 35 Minuten, der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Warschau über Alexandrowo auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Ein Salonwagen, der sogenannte Königswagen der Ostbahn, war dem hohen Reisenden für ihn und sein Gefolge bis Alexandrowo entgegen geschickt worden. — Heute Nacht kehrt unsere **Garnison** — das 129. Infanterie-Regiment — nach beendetem Manöver, per Extrazug von Thorn kommend, zurück. Von den Truppen der Division sollen während des Manövers 134 Mann bis vorgestern erkrankt sein und in den Lazarethen von Thorn und hier untergebracht sein. Sonst hatte das ganze Manöver einen glatten und guten Verlauf.

Vermischte Nachrichten.

* **[Die Enthüllungsfeier für das Theodor Schelper-Denkmal]**, das dem genialen Reuterdarsteller auf dem Pommerensdorfer Friedhof in **Stettin** errichtet wird, ist auf den 30. Septbr. festgesetzt worden. Das in der Steinmetzwerkstatt von H. Hepp in Stettin hergestellte Grabdenkmal besteht aus einem schwarzen Sockel mit der Inschrift: „Du hast im Leben Liebe gesäet, Du wirst im Tode Liebe ernten" und einem aus bestem schwarzen, schwedischen Granit gefertigten Stein mit der Inschrift: „Theodor Schelper, * den 15. August 1817, † den 11. Dezember 1884. Gewidmet von seinen Verehrern." Der Stein enthält das Medaillonbild des Verblichenen, welches von einem seiner Freunde, dem Director der Porzellanmanufactur in Meißen, modellirt und in der Erzgießerei zu Dresden in Bronceguß hergestellt ist. Das ganze Denkmal hat eine Höhe von über zwei Metern.

* **[Vier Wiener Touristen]**, so wurde jüngst gemeldet, hätten ohne Führer den **Großglockner** auf dem Pallavicinìwege bestiegen und seien verschollen. Diese Nachricht bestätigt sich nicht. Auf eine von der „N. fr. Pr." nach Lienz gerichtete telegraphische Anfrage erhielt dieselbe ein Telegramm mit der Meldung, daß die vier Wiener Touristen wohlbehalten von Kals her in Lienz eingetroffen sind und ihre Tour nach dem Hochpusterthale fortgesetzt haben.

* **[Bier in Japan.]** Wer künftig einmal eine Culturgeschichte Ostasiens schreibt, so berichtet man der „K. Z." aus Japan, der wird dem Jahre 1888 insofern eine gewisse Bedeutung zuerkennen, als in diesem Jahre die deutsche Bierbrauerei in Japan ihren Einzug gehalten und festen Fuß gefaßt hat. Seit dem Monat Juni braut man in Yokohama deutsches Lagerbier in einer ganz nach deutschem Muster eingerichteten Brauerei unter der Leitung eines bairischen Braumeisters. Die Maschinen und Vorrichtungen dazu sind von einer Chemnitzer Maschinenfabrik dahin geliefert und von einem Chemnitzer Monteur im Frühjahr dort aufgestellt worden. Das Unternehmen ist in den Händen einer aus Deutschen und Engländern bestehenden Actiengesellschaft. Anfänglich waren die Meinungen getheilt, ob man die Herstellung englischer oder deutscher Biere in Japan einführen solle: die Engländer traten mit nationalem Selbstgefühl für die Ehre von Porter und Ale ein; aber das deutsche Bier trug den Sieg davon, und die Unternehmer hoffen, daß es sich in Ostasien ein weites Gebiet erobern, daß insbesondere die Ausfuhr nach China eine recht lebhafte werden wird. Das erste Gebräu, ein helles Lagerbier — den dunkeln Bieren sind die Japaner abgeneigt — ist nach den der Chemnitzer Maschinenfabrik zugegangenen Nachrichten vortrefflich gerathen, und dieser Erfolg hat dazu geführt, daß auch in dem Orte Saporo, wo die japanische Regierung selbst vor einigen Jahren unter damals ungünstigen Verhältnissen und mit ungeeigneten Mitteln den mißglückten Versuch machte, die deutsche Bierbrauerei einzuführen und einen besseren Ersatz für das einheimische Maisbier zu schaffen, von Japanesen jetzt eine Brauerei ganz nach dem Muster der in Yokohama errichteten mit Hilfe derselben deutschen Fabrik ins Leben gerufen werden wird. Auch in Tokio soll Aehnliches geplant sein. Die Deutschen in Japan, welche bisher auf die in bedeutenden Mengen nach Ostasien ausgeführten englichen Biere angewiesen waren, begrüßen den neuesten Fortschritt mit besonderer Freude.

Hamburg, 12. Sept. **[Betrugsprozeß gegen Hausbesitzer.]** Im benachbarten **Altona** wird in kurzem vor der Strafkammer des Landgerichts ein Monstreprozeß gegen **mehr als 100 Personen**, unter denen sich reich begüterte Männer befinden, verhandelt werden. Es sind Hausbesitzer, welche nach einer allmählich immer allgemeiner gewordenen Gewohnheit die vom Gesetz verlangte Angabe der Miethe-Einkünfte unrichtet erstattet und dadurch den Staat um einen Theil der Grundsteuer hintergangen haben. Es handelt sich hier vielfach um namhafte Beträge, da eine große Anzahl von Hausbesitzern in ihren Angaben die Miethe-Einnahmen auf ein Drittel verkürzt hat. Nachdem früher schon vereinzelte Fälle ans Licht gekommen sind, hat die Kämmerei-Commission bei Revision der diesjährigen Angaben deren mehr als hundert festgestellt und die betreffenden Personen dem Staatsanwalt wegen Betruges beziehentlich Betrugversuchs angezeigt. Die Aburtheilung steht bevor.

St. Moritz, 10. September. **[Schnee und Ueberschwemmung.]** Nachdem es in der Nacht vom 10. auf den 11. wiederholt derart geschneit hat, daß der Schnee auf dem Thalboden 3—4 Zoll hoch am anderen Morgen und bis zum Abend liegen blieb, trat am Morgen Regen ein, der bis heute Mittag anhielt. — Die nur noch aus etwa 30 Personen bestehende Gesellschaft im Kurhause wurde heute nicht wenig überrascht, zu sehen, daß dasselbe von allen Seiten mit Wasser umgeben war. Von den Bergen stürzen zahlreiche Bäche über die Matten ins Thal, während der See, aus den Ufern getreten, seine braunen Fluten durch den Kurpark und über die Plätze des Ortes wälzte. Die Trinkhalle mit ihren Kaufläden stehen 60 Centimeter hoch unter Wasser, ebenso die Küche des Kurhauses. Die großen Salons im Erdgeschoß mußten geräumt werden. Der See ist um einen Meter gestiegen. In Pontresina sollen fünf Häuser eingestürzt sein.

London, 13. Septbr. Der Bildhauer **Böhm** arbeitet gegenwärtig an der **Reiterstatue des Prinz-Gemahls Albert**, welche das Geschenk der englischen Frauen zum Regierungsjubiläum der Königin bildet und im Schloßpark von Windsor aufgestellt werden soll. Der Meister hat außerdem das Thonmodell einer lebensgroßen Statue des Kaisers Friedrich vollendet.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 15. Sept. Das hiesige Barkschiff **„Danzig"** (Capt. Isendyck) ist gestern von Quebec nach Dundee in See gegangen und das ebenfalls zur Danziger Rhederei gehörige Barkschiff **„Fortuna"** (Capt. Wachowski) am 13. d. Mts. glücklich in Quebec angelangt.

Nexö, 12. September. Die englische Brigg **„Queen Emma"**, von Helsingborg in Ballast nach Hernösand, ist bei Hasle gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Mannschaft gerettet.

London, 13. Septbr. Der französische Dampfer **„La France"** lief bei der Einfahrt in den Hafen von Port Luz (Canarische Inseln) auf den italienischen Dampfer **„Süd-Amerika"**, welcher alsbald sank. **81 Passagiere und 6 Mann von der Besatzung sind ertrunken.**

Marseille, 14. September. (Tel. Meldung.) Der der Peninsular-Oriental-Compagnie gehörende Dampfer **„Nepaul"**, welcher sich mit **60 Passagieren** auf der Fahrt nach China befand, ist an der auf der Rhede von Marseille belegenen Insel Ratonneau **gescheitert**. Es ist Hoffnung vorhanden, den „Nepaul" zurück in den Hafen zu führen. Der Capitän des Dampfers ist in Folge von Aufregung bei der Katastrophe einem Schlaganfalle erlegen. Ueber die Veranlassung des Unfalls liegen noch keine Nachrichten vor.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. September.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	83,70	83,70
Sept.-Okt.	183,00	184,00	Lombarden	45,60	45,50
Nov.-Dezbr.	184,20	185,70	Franzosen	107,10	107,50
Roggen			Cred.-Actien	164,60	164,70
Sept.-Okt.	160,20	159,50	Disc.-Comm.	228,70	227,30
Nov.-Dezbr.	163,20	163,00	Deutsche Bk.	173,00	172,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	134,25	132,00
			Oestr. Noten	167,70	167,85
loco	24,90	24,90	Russ. Noten	213,00	211,75
Rüböl			Warsch. kurz	210,75	211,00
Sept.-Okt.	57,50	57,00	London kurz	20,45	20,451
April-Mai	55,70	55,70	London lang	20,28	20,285
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,40	34,10	SW.-B g. A.	68,50	68,70
April-Mai	37,00	36,80	Danz. Privatbank	148,00	148,00
4% Consols	107,50	107,40	D. Oelmühle	137,50	140,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,40	101,50	do. Priorit.	131,50	131,50
do. II.	101,40	101,50	MlawkaSt-P	113,75	113,30
do. neue	101,40	101,50	do. St-A	80,25	78,80
5% Rum. G.-R.	95,60	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,10	84,00	Stamm-A.	120,75	121,00
2. Orient-Anl.	62,00	61,70	1884er Russ.	98,60	99,00

Fondsbörse: still.

Hamburg, 14. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, ruhig, holsteinischer loco 190—196. **Roggen** loco fest, ruhig, mecklenburgischer loco 165—172, russischer loco fest, ruhig 116—120. **Hafer** fest, ruhig. **Gerste** fest, ruhig. **Rüböl** fest, loco 54 nom. — **Spiritus** ruhig, per Sept.-Oktbr. 23¾ Br., per Oktbr.-November 24 Br., per Nov.-Dezbr. 24¼ Br., per Dezbr.-Januar 24¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** behpt., Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per Oktober-Dezember 8,00 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14 Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,70, per Oktbr. 13,40, per Dezbr. 13,00, per März 13,10. Geschäftslos.

Havre, 14. Septbr. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 91,00, per Oktbr. 86,00 per Dezember 78,00. ehauptet.

Bremen, 14. Septbr. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Schwach. Standard white loco 8,05 Br.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen 213½, Lombarden 90¾, Aegypter 84,90, 4% ungar. Goldrente 84,10, 1880er Russen —, Gotthardbahn 134,40, Disconto-Commandit 229,40, 4½% portugiesische Anleihe 95,60. — Fest.

Wien, 14. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,32½, do. 5% do. 97,30, do. Silberrente 82,35, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldr. 100,25, 5% Papierrente 90,32½, Creditactien 312,23, Franzosen 254,30, Lombard. 107,75, Galizier 208,00, Lemb.-Czern. 220,00, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 162,50, Elbethalb. 195,50, Kronprinz-Rudolfbahn 150,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2475,00, Unionbank 217,50, Anglo-Aust. 114,75, Wien. Bankverein 100,25, ungar. Creditaction 304,75, deutsche Plätze 59,65, Londoner Wechsel 122,10, Pariser Wechsel 48,07, Amsterdamer Wechsel 101,00, Napoleons 9,66, Dukaten —, Marknoten 59,65, russ. Banknoten 1,26¼, Silbercoupons 100, Länderbank 236,00, Tramway —, Tabakactien 114,25, Buschtheraderb. 308,50, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 15. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per Novbr. 230, per März 240. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine niedriger, per Okt. 133—132—131—130—131—132—133, per März 142—141—140—139—140—141—142—143. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 31¼, per Herbst 30¼, per Mai 1889 30⅜.

Antwerpen, 14. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** flau. **Roggen** fest. **Hafer** still. **Gerste** steigend.

Antwerpen, 14. Septbr. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes Type weiß, loco 20⅛ bez., 20¼ Br., per Januar-März 19⅜ Br. Ruhig.

Paris, 14 Septbr. Getreidemarkt (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per September 26,30, per Oktbr. 26,50, per Novbr.-Febr. 27,10, per Januar-April 27,40. **Roggen** matt, per Septbr. 14,75, per Jan.-April 15,00. — **Mehl** ruhig, per Sept. 59,40, per Oktbr. 59,80, per Novbr.-Febr. 60,30, per Jan.-April 60,90. — **Rüböl** bhpt., per Septbr. 68,25, per Okt. 68,25, per Novbr.-Dez. 68,25, per Jan.-April 67,50. — **Spiritus** träge, per Septbr. 42,00, per Okt. 41,25, per Nov.-Febr. 40,75, per Jan.-April 41,75. Wetter: Schön.

Paris, 14. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,67½, 3% Rente 84,10, 4½% Anleihe 105,77½, italien. 5% Rente 97,35, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 84, 4% Russen de 1880 85,60, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 231,25, Lombard. Prioritäten 306,25, Convertirte Türken 15,10, Türkenl. 44,60, Credit mobil. 395,00, 4% Spanier äuß. Anl. 75,00, Banque ottomane 543,75, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 428,75, Suez-Actien 2230,00, Banque de Paris 840,00, Banque d'escompte 525,00, Wechsel a. London kurz 25,41½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 4% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 268,75, 5 % Panama-Obligationen 256,00, Rio Tinto 573,75, Meridionalactien 785.

London, 14. Sept. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 810, Gerste 3640, Hafer 44 360 Qrts. Weizen ruhig, Käufer zurückhaltend, englischer 1—2, fremder ½—1, Mehl ½ sh niedriger. Andere Artikel unverändert, jedoch nur niedriger verkäuflich.

London, 14 Septbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtwetter.

London, 14. Sept. Consols 98¹/₁₆, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 9, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98¼, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 82⅞, 4% Spanier 74⅛, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84⅛, 3 % gar. Aegypter 100¼, Ottoman-Bank 11⅝, Suez-Actien 87¼, Canada Pacific 58¼, Convertirte Mexikaner 39¾, 6% consol. Mexikaner 93½, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86½. Silber —. De Beers Actien 31⅛. — Platzdiscont 3⅝.

Glasgow, 14. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 6 d.

Liverpool, 14. Septbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl geschäftslos, Mais ½ sh. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 14. Sept. Wechsel London 3 Mt. 96,60, do. Berlin 3 Mt. 47,45, do. Amsterdam 3 Mt. 79,75, do. Paris 3 Mt. 37,90, ½-Imperials 7,75, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 262½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 237½, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 95½, do. 3. Orientanleihe 95½, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 240, Kursk-Kiew-Actien 322, Petersburger Discontobank 625, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 230½, Petersburger intern. Handelsbank 430, neue 4% innere Anleihe 80¼, Petersburger Privat-Handelsbank 303, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 136½. Privatdiscont 7%.

Petersburg, 14. Sept. **Productenmarkt.** **Talg** loco 50,00, per September 50,00. **Weizen** loco 12,25. **Roggen** loco 7,25. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 13. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahnactien 28⅝, Newyork-Central-Actien 108¼, Chic. North Western-Act. 113, Lake-Shore-Act. 98⅛, Central-Pacific-Act. 36½, North-Pacific-Preferred-Actien 61¾, Louisville und Nashville-Actien 59¼, Union-Pacific-Actien 60, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 66⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 52¾, Wabash-Preferred-Act. 26½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56¼, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71⅝, Erie second Bonds 100⅛. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10. — **Raff. Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats 93¼. Still. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5½. — **Kaffee** (Fair Rio) 15¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 12,15, do. per Dezbr. 11,17. — **Schmalz** (Wilcox) 10,10, do. Fairbanks 10,10, do. Rohe u. Brothers 10,10. **Kupfer** per Okt. 16,75. Getreidefracht 4½.

Newyork, 14. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, Rother **Weizen** loco 97¾, per Sept. 0,97⅛, per Oktbr. 0,97¾, per Dezbr. 1,00¼. — **Mehl** loco 3,35. — **Mais** 0,54½. — **Fracht** 4½. — **Zucker** (Fair refening Muscovade) 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. September.

Weizen loco billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	162—200 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	162—200 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	160—198 M Br.	146 bis 191½ bez.
bunt	126—133 ℔	156—190 M Br.	
roth	126—135 ℔	148—194 M Br.	
ordinär	120—133 ℔	132—170 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar trans. 151 M, inländ. 184 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 181 M bez., do. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 181 M bez., transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 147 M bez., per April-Mai transit 151 M Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 135—145 M, transit 100 M

feinkörnig per 120 ℔ trans. 94 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln. 97 M, transit 95 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 142 M Br., [illegible] M Br., [illegible] M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 106—111½ 95—106 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 115—120 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 222 M, Sommer- transit 210 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco ab Neufahrwasser verzollt, [illegible]

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 37—38 M, schott. Maschinen- 35—38 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. September. (v. Morstein.) Wetter: Schön. —

Getreide-Börse. [illegible]

Weizen. Die Zufuhren waren heute nicht unbedeutend. [illegible]

[illegible]

Danziger Fischpreise vom 14. Septbr.

[illegible]

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. Septbr. [illegible]

[illegible] ... russ. 94 M bez., kleine 111,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 118, 120, 124, russ. 76, 78, Ger. 65 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 125 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 192 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 216, 216, 220, ger. 205 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Gd., nicht contingentirt 36 M Gd., per Septbr. contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr. contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 38 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 38¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Septbr. **Weizen** flau, loco 176—181, per September-Oktober 183,00, per April-Mai 188,00. — **Roggen** weichend, loco 145—156, per Septbr.-Oktbr. 154,50, per April-Mai 160. — **Pommerscher Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Septembr.-Oktbr. 56,50, per April-Mai 55,50. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,80, mit 70 M Consumsteuer 33,80, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 33,50. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 14. Septbr. **Weizen** loco 170—193 M, per Septbr.-Oktbr. 182¾—184 M, per Oktbr.-Novbr. 183 bis 184 M, per Novbr.-Dezbr. 184¼—184—185¾ M — **Roggen** loco 150—162 M, guter inländischer — M, per Sept.-Oktbr. 158½—159½ M, per Oktbr.-Novbr. 159—159¼—158¾—161 M, per Novbr.-Dezbr. 160½—160¼—163 M, per Dezbr. 161¾—164 M — **Hafer** loco 135—165 M, ost- und westpreußischer 143—151 M, pommerscher und uckermärk. 143—151 M, schlesischer 143—151 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 153—160 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 133—135 M, per Oktbr.-Novbr. 130½—132—131½—132½ M, per Novbr.-Dezbr. 130½—132—131½—132½ M — **Gerste** loco 135 bis 195 M — **Mais** loco 136—147 M, per Septbr.-Oktbr. 136 M — **Kartoffelmehl** loco 21 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,60 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 162—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,25 bis 24,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24—23 M, Nr. 0 und 1 22,75 bis 21,50 M, ff. Marken 24,30 M, per September 21,80—22,50 M, per September-Oktober 21,80—22,50 M, per Oktbr.-Novbr. 22,00—22,60 M, per Nov.-Dezbr. 22,00—22,60 M, per April-Mai 22,80 bis 23,6 M — **Eier** per Schock — M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 57,5 M, per Sept. 57,6 M, per Sept.-Okt. 57,0 M, per Okt.-Nov. 56,3 M, per Nov.-Dezbr. 56,0—55,7 M, per April-Mai 55,8—55,6 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,2 bis 54,5 M, per September 53,3—53,8 M, per Septbr.-Oktbr. 53,3—53,8 M, per Oktbr.-Novbr. 53,6—54,0 M, per Novbr.-Dezbr. 54,1—54,6 M, per April-Mai 56,2—56,0—56,6 M, loco unversteuert (70 M) 34,4 bis 34,5 M, per Septbr. 33,8—34,1 M, per Sept.-Okt. 33,8—34,1 M, per Oktbr.-Novbr. 33,9—34,4 M, per Nov.-Dezbr. 34,6—35,2—35,1 M, per April-Mai 36,5—37,0—36,8 M

Viehmarkt.

Berlin, 14. Sept. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 782 Rinder, 1703 Schweine, 1018 Kälber, 1896 Hammel (Ueberständer vom Montagsmarkt). Von **Rindern** wurden ca. 300 Stück geringer Waare zu Montagspreisen umgesetzt. Inländische **Schweine** erzielten bei flauem Geschäftsgange je nach Qualität 42 bis 48 M per 100 ℔ mit 20 % Tara, Primawaare fehlte. Bakonier (92 Stück) brachten 48—50 M per 100 ℔ bei 50 ℔ Tara per Stück. Beide Gattungen hinterließen Ueberstand. Passende runde **Kälber** waren bei ruhigem Handel zu unveränderten Preisen verkäuflich. Schwere Kälber dagegen wiederum sehr schwer verkäuflich. Ia. 42—50, IIa. 35—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht. **Hammel** blieben ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 14. Sept. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Im Laufe dieser Woche haben einige Fabriken den Betrieb eröffnet, doch kam bis heute neue effective Waare nicht an den Markt. Preisnotizen können daher noch immer nicht aufgestellt werden. Auf Lieferung für nächste Monate wurden ca. 85 000 Ctr. gehandelt.

Raffinirte Zucker. Der Artikel hatte auch in dieser Woche einen ruhigen Markt und blieben die Umsätze in effectiver Waare zu den verzeichneten Preisen nur unbedeutend.

Ab Stationen: Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 29 M, Melis, ffein, ohne Faß 28,75 M, Würfelzucker 2. Qual. mit Kiste 30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Sack 27,25 M für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. September. Wind: WNW.

Angekommen: Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Sirius (SD.), Lodewyks, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Lancefield, Delap, Philadelphia, Petroleum.

Gesegelt: Bergenhuus (SD.), Jacobsen, Kopenhagen; — Christine (SD.), Smith, Kopenhagen; — Livonia (SD.), Rätzke, Kopenhagen; — Emperor, Forbes, Southampton; sämmtlich Getreide.

15. September. Wind: NW.

Angekommen: Ajax (SD.), Christiansen, Helsingborg, leer. — Hilding (SD.), Bengtson, Limhamn, Kalksteine. — Artushof (SD.), Hoppe, Methil, Kohlen. — Helene, Haase, Halmstad, Steine.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 15. September.

Holztransporte.

Stromab: 8 Traften Schwellen, Stäbe, kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Kronstein, Drulitz, Zebrowski, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. September. Wasserstand: 1,49 Meter.

Wind: W. Wetter: Morgens Nebel, windig, warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna") 1 Kahn als Anhang; Kuntze u. Kittler, Neuhäuser, Hasse, Kleemann, Berenz, Gebr. Engler, Poll u. Co., Bimkowski, Abramowski u. Heinrich, Bischoff, Gonlowski, Sauer, Hauerwitz u. Co., Rothenberg, Stremlow, Grentzenberg, Artillerie-Werkstatt, Lepp, Prowe, Rehan, Harder; Lederwaaren, Leder, Kleber, leere Flaschen, Tabak, Reis, Kaffee, Stärke, Melis, Palmkernöl, Zündhölzer, Graupen, Rüböl, Leinölfirniß, Pflaumen, Cognac, Papier, Futterfleischmehl, Steinkohlentheer, Chamottthon, Rohrgewebe, leere Gebinde, Sprit, Firniß, Militäreffecten, Lichte, Sardellen, Pfeffer, Thee, Cassia, Grütze, Kartoffelmehl, Senf, Eisenwaaren, Mostrich, Wichse, Baumöl, Maschinenöl, Wasserglas, Soda, Talg, Wagenfett, Fruchtsaft, Speiseöl, Syrup, Spirituosen, Eisenwaaren, Bancazinn, Nieten, Kohlensäure, Fastage, Heringe.

Von Danzig, Graudenz, Stettin, Kronthal nach Thorn: Krüger; Barg, Franzen, Löwensohn, Kleemann, Schwabe, Stäker u. Clement, Richter u. Thenne, Gürski, Heinicke, Garnison-Lazareth, Strafanstalt, Haubold u. Lanser, Motard u. Co.; Petroleum, Seifen, Branntwein, Gries, Reis, Bindfaden, Hosen und Bettbezüge, Militäreffecten, Soda, Glaubersalz, Lichte, Syrup.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser (Güterdampfer „Thorn") schleppt 2 Kähne; Ick; Chlorkalk, gekämmte Wolle, Brauerpech; nach Thorn: Paradis u. Eisen, Haubold u. Lanser, Schuster u. Kähler, Dunkel, Kleemann, Wenzel, Hoffmann, Bertram, Ick, Reths, Berenz, Kiesau, Kayser, Brümmer u. Berg, Tiedemann, Hülsen, Schulz, Keiler Nachf., Gamm, Steimmig; Kaffee, Schlemmkreide, Droguen, Karbolsäure, Senfsamen, Fett, Zuckerwaaren, Schmalz, Schweizerkäse, Mostrich, Sardellen, Säcke, Nessel, Spirituosen, Cichorien, Kerzen, Wagenfett, Corinthen, Heringe, Syrup, Reisgries, Eisenwaaren, Gewebe, Wein, Margarin, Papier, Baumwollgewebe, Stahlplatten, Hufeisen, Leim, Firniß, Mandeln, Liqueur, Syrup.

Von Danzig nach Wloclawek: Strahl und Stetz; Ick; rohe Jute.

Von Danzig nach Warschau: Voigt; Wendt; Heringe. — Witt; Ick; Granit-Pflastersteine.

Stromab.

Stefanski, Buchowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Brengowski, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Kriening, Berl. Holz-Comtoir, Pischanke nach Bromberg, Danzig, Stettin, 7 Traften, 1466 St. Kantholz, 13 Rundkiefern, 7791 Mauerlatten, 619 Sleeper, 2180 einfache, 1248 einfache gesägte, 418 doppelte ges. eichene Eisenbahnschwellen, 2707 ges. eichene Tramwayschwellen.

Malek, Hein u. Lenden, Tychoszyn, Thorn, 1 Traft, 422 Rundkiefern.

Karpf, Werner, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 4720 Balken u. Mauerlatten, 2160 Sleeper, 6060 Faßdauben, 1610 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Bohre, Drewitz, Dann Thorner Spritfabrik, Kunze u. Kittler, von Thorn nach Kulm, Danzig, Graudenz, Schleppdampfer „Danzig", 1995 Kgr. Maschinen, 559 Kgr. Petroleum, 609 Kgr. Sprit, 400 Kgr. eis. Speilen.

Mohr, Rosenzweig u. Löwenherz, Lemberg, Stettin, 2 Traften, 355 Plancons, 112 Plancons u. Stammenden, 319 Kanteichen, 1514 Balken und Mauerlatten, 178 Sleeper, 316 tann. Balken u. Mauerlatten, 1 kiefernes Brett, 1250 einfache und mehrfache, 219 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

Ant. Kujenski, Ludwichowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

A. Kujenski, Ludwichowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 15. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	SSW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	765	S	2	bedeckt	11	
Christiansund	767	OSO	1	halb bed.	9	
Kopenhagen	769	NW	1	Nebel	11	
Stockholm	769	N	2	halb bed.	11	
Haparanda	768	NO	2	wolkenlos	5	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	750	W	1	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	764	WNW	2	wolkig	15	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	768	O	1	halb bed.	14	
Sylt	768	OSO	1	wolkenlos	11	1)
Hamburg	769	OSO	1	wolkenlos	12	
Swinemünde	770	WSW	1	wolkenlos	12	
Neufahrwasser	768	SW	1	bedeckt	13	
Memel	768	N	2	heiter	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	768	NO	1	wolkig	13	
Wiesbaden	768	still	—	heiter	11	
München	769	O	1	Nebel	10	
Chemnitz	770	SO	1	bedeckt	6	
Berlin	769	SSO	1	wolkenlos	13	
Wien	769	still	—	wolkenlos	8	
Breslau	770	still	—	Nebel	10	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	ONO	3	wolkenlos	20	

1) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Mittel- und Südeuropa, sowie über Skandinavien und Umgebung hoch und sehr gleichmäßig vertheilt. Auf dem ganzen Gebiet ist die Luftbewegung schwach, das Wetter theils heiter, theils neblig, ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur zeigt durchschnittlich wenig Aenderung, in Deutschland liegt sie, außer im Norden, unter der normalen, in Chemnitz um 7 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	768,4	17,9	NW, mäß., hell, heiter.
15	8	767,7	13,6	Westl., still, bedeckt, neblig.
	12	767,5	16,9	OSO, ganz flau, hell, dunstig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. September.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, [illegible] ... und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ % notirt. [illegible]

Deutsche Fonds.

[illegible]

Ausländische Fonds.

[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

[illegible]

Lotterie-Anleihen.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien. Div. 1887.

[illegible]

Ausländische Prioritäts-Actien.

[illegible]

Bank- und Industrie-Actien. 1887.

[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften. Div. 1887.

[illegible]

Wechsel-Cours vom 14. Septbr.

[illegible]

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

[illegible]

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der frühere Schiffs-Capitain

Wilhelm Heidtmann.

Diesen zeigen gebeugt an
Die trauernden Hinterbliebenen. (1333
Danzig, den 15. Septbr. 1888.

Am 13. d. Mts. verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein geliebter Vater, der Schiffseigner **Carl Geiseler**, welches ich hiermit betrübt anzeige.
Max Geiseler.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Diakonissen-Krankenhause, Neugarten, aus statt. (1330

Mit dem 1. Oktober cr. tritt für die diesseitige Strecke ein neuer Fahrplan in Kraft.
Derselbe ist auf unseren Stationen einzusehen und auch käuflich zu erwerben. (1384
Danzig, 15. September 1888.
Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.



Dampfer „Fortuna", Capt. Johann Voigt, ladet bis Dienstag in der Stadt sowie Neufahrwasser nach
Thorn u. Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 13. (1382

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (1338
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Heldt.

Gesangunterricht
nach der Methode des Herrn Prof. Engel ertheilt
Anna Rohleder,
Breitgasse 122, II.
Sprechstunden Vorm. 12 bis 1.

Tanz-Unterricht.
Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Anfang October cr. und nehme ich Anmeldungen zu denselben von Dienstag, den 18. d. Mts., an täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung, Grosse Gerbergasse No. 2, I, entgegen (1337
Luise Fricke.

Tanz-Unterricht.
Vom 1. October nehme ich Langgasse 65, Saal-Etage, gef. Anmeldungen zu meinen Tanzstunden entgegen und beabsichtige in diesem Jahr, ausser meinen Tanz-Cirkeln, einen Tanz-Cursus nur für Schüler nach den Ferien und einen Cirkel für Vorgeschrittene, zur Hälfte des Preises zu arrangiren. (1110
S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis d. Post.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6263

Neufchatel-Käse, Schachtelkäse, Pumpernickel, Elb-Caviar, Teltower Rübchen
empfiehlt (1340
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Vorzügliche
Speise-Kartoffeln,
rothe und weiße,
empfiehlt als haltbar zum Winterbedarf billigst
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (1315

Synagogen-Lichte
in
Wachs u. Stearin
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (1299

Prima amerikanische Ledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Baumwollriemen, Elevatorgurt, Elevatorschrauben, Riemenschrauben, Riemenverbinder, Prima deutsche, engl., franz. und amerikanische Kreissägen von 10 bis 150 cm Durchmesser, Bandsägen, Gattersägen, Sägefeilen etc. Prima harz- und säurefreies Maschinenöl, Consistentes Fett
empfiehlt billigst (1032
Emil A. Baus,
Nr. 7. Große Gerbergasse Nr. 7, neben der Haupt-Feuer-Wache.

---

3 starke fehlerfreie Pferde kauft
Ernst Riemeck,
Burgstraße 15. (1131

Oberschles. Steinkohlen
aus der
Königl. Königin Luise Grube,
Zabrze O./S.
Anerkannt beste Qualität, sowie beste englische Kohlen Newcasteler Schmiedekohlen (Beamish) franco Haus, auch ab Hof; auf Wunsch auf dem Lagerplatz vorgewogen. Ferner hiesigen und engl. Coaks, Holzkohlen, und Brennholz aller Art, Buchen- und Fichten-Klobenholz I. u. II. Klasse, auch gekleint.
Bestellungen werden entgegengenommen: Röpergasse Nr. 18 (Comtoir), Schilfgasse 1 und bei Herrn Kaufmann **Ed. Rahn**, Breitgasse Nr. 134. (1357
F. Klau.

Wöchentlich 30 bis 40 Pfund gute Tischbutter (zweimal die Woche zu liefern) werden gesucht. Adr. mit Preisang. unter 1279 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein Grundstück in Langfuhr, in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn und des Marktes gelegen, welches sich der schönen Lage weg. zu jedem Geschäft, sowie auch als Wohnsitz für einen Rentier eign., preiswerth zu verk. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 821 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Einen leichten gebrauchten
Tafel-Rollwagen,
einen Kohlen-½-Lastwagen und einen Kastenwagen auf Federn hat billig zu verkaufen (1343
J. Hoppe, Vorst. Graben 9.

Zur Silberhochzeit.
Kranz aus Filigran (anerkannt schön) f. 6 M verk. Fleischerg. 15, I.

Ein sehr gut erhaltener Halbwagen mit Patentachsen und bequemem Rücksitz zu verkaufen Vorstädtischen Graben Nr. 53.
1376) Ed. Tesch.

18—20 000 M zur II. sicheren Stelle werden per October od. Januar gesucht. Offert. werden unt. 1211 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

30 000 Mark auf ein in bester Lage der Stadt befindliches Grundstück werden zur II. Stelle innerhalb der Hälfte der gerichtlichen Taxe gesucht.
Adressen unter Nr. 1350 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

35 000—40 000 Mk.
werden zur Abstoßung einer Hypothek auf ein großes Gut gegen 6 Proc. Zinsen sofort gesucht.
Gef. Offerten von Selbstdarleihern erbeten Zoppot, Seestr. Nr. 29 bei Focke. (1329

Heiraths-Offerte.
Ein intellig. Braumeister, tücht. Geschäftsmann, mit kl. Verm., 40er, möchte sich verh. behufs Etabl. Alleinst. Damen, 28 bis 36 J., brünett, mittl. Statur, ev., häuslich, 8—10 000 Thlr. Verm. w. a. d. reelle Gef. refl. w. ihre w. Adresse nebst Photogr. behufs n. Bek. unter X. X. an Rud. Mosse, Danzig, zur Weiterbeförderung gelangen lassen. Discretion Ehrens. Anonym verbeten. (1349

Thätige Vertreter
für den Vertrieb eines ausgezeichneten Bierfilter-Apparates gesucht. Offerten sub A. C. durch J. van Haag, Neuß am Rhein, erbeten. (1317

---

20 tüchtige Tischler und Mühlenbauer
mit auch ohne Handwerkzeug finden von sogleich bis Anfang nächsten Jahres lohnende Beschäftigung in Mühle Pr. Stargard bei F. Wiechert jr. (1137

Eine mit der Buchführung vertraute Person
wird für einige Zeit nach außerhalb gesucht.
Bedingungen und Offerten gewünscht unter Nr. 1256 in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling
für sein Colonialwaaren-Detail-Geschäft sucht J. M. Kownatzky, Fleischergasse 29. (1124

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber.
Lehrlinge suche stets in groß. Anz.
8180) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Erfahr. Landwirthinnen, gewandte Stubenmädchen und perf. herrschaftliche Köchinnen für Güter, bediente zuverl. Kindermädchen und junge Kinderfrauen mit guten Zeugn. vers., tüchtige Hausmädch., die koch. können, gef. d. J. Dann Nachf., Jopeng. 58.

Ein Commis d. Manufacturw.-Branche i. Auft. n. ausw. ges. Eberling, Jopengasse 7. (1339

Kutscher u. Diener f. Lane empf. das Bureau Jopengasse 7.

Einige recht erfahrene Kindergärtnerinnen 2. Cl. mit guten Empfehlungen empfiehlt f. Stadt u. Land J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Einige sehr anst. Büffetmamsells für Bahnhöfe oder Hotels,
Ladenmädchen
für Conditoreien u. Bäckerläden, sowie ein nettes Ladenmädchen, welches 4 Monate im Wurstgeschäft ist, weist nach J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Ein junger Mann, welcher mit d. dopp. Buchführung vollst. vertraut ist, gute Zeugnissen aufzuweisen hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Comtorist.
Gefl. Adressen unter Nr. 1377 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame, Seminaristin oder Schülerin, findet in einer gebildeten Familie mit Benutzung eines Instruments freundliche und billige Pension.
Offerten unter Nr. 1363 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

In Ergänzung der am 8. September abgehaltenen Jahres-Versammlung der VI. Sektion der See-Berufsgenossenschaft findet eine zweite Versammlung

Donnerstag, den 4. October 1888,
Vormittags 10 Uhr,

im oberen Saale der Ressource „Concordia" statt, für welche folgende Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt worden sind:
1. Wahl des Vorsitzenden des Sektionsvorstandes und seines Stellvertreters;
2. Abänderung der in dem am 8. September genehmigten Etat der Sektion veranschlagten M 150 für Kosten des Schiedsgerichts.

Danzig, den 14. September 1888.
Der Vorsitzende des Vorstandes der VI. Sektion.
John Gibsone. (1303

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, 16. September cr., Nachmittags 4 Uhr:
Vorletztes
und Abends 8 Uhr:
Unwiderruflich letztes
National-Concert
mit Gesang und Tanz,
ausgeführt vom berühmten
ersten Oesterreich-ungarischen
Damen- und Herren-Zigeuner-Orchester
in seiner bunten malerischen National-Tracht.
Entree zum Nachmittags-Concert à Person 30 ₰, Kinder 15 ₰, Entree zum Abend-Concert a. d. Kasse 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets à 40 Pf. sind im Vorverkauf zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren Otto, Wildhannengasse, Martin Nachf., Langgasse und Martens, hohes Thor.
NB. Bei günstiger Witterung findet das Nachmittags-Concert im Garten statt, bei ungünstiger Witterung im Saale.

Unwiderruflich nur noch 7 Tage.
Holzmarkt. Eden-Theater. Danzig.
Größtes phant. myster. Etablissement.
Sonntag 2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr: Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen für Militär-, Volks- und Familien-Festvorstellung zu kl. Preisen. Kinder halbe Mittagspreise.

Jedes Kind erhält ein schönes Geschenk als Andenken.

Abends, Anfang 7½ Uhr.
Monstre-Vorstellung.
Mittags und Abends nur in neuester frappantester Manier.
Amerikan. Tric!!!
Die Hinrichtung
eines lebenden fremden Herrn aus d. Publikum. Große Enthauptungsscene im 19. Jahrhundert.
Dir. Schenk wird irgend einem beliebigen Herrn aus dem Publikum den Kopf abschlagen und selbigen auf einer Schüssel sehen lassen. Selbst die Herren Aerzte und Mediziner können sich augenscheinlich überzeugen, daß der abgeschlagene Kopf ein wirklicher Menschenkopf ist. Nachdem die Procedur vorüber, wird der Enthauptete wieder lebendig gemacht.
Die sensationellen Novitäten des Director Schenk.
Zum ersten Male: Die schwebenden singenden Engelsköpfe.
Große Scene mit Gesang.
Excursion um die Erde. Verwandlungsscene aus 1001 Nacht. Aufführung der großartigen Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Ein Abenteuer in den Ruinen von Castro.
Große Pantomime mit geheimnißvollen Erscheinungen und Verwandlungen.
Zum Schluß: 500 000 Teufel. (1375
Anfang 7½ Uhr Montag Vorstellung, Enthauptung etc.

In Folge des großen Besuches der
Ausstellung des Königsschlosses Herrenchiemsee
sehen wir uns genöthigt, um den Wünschen des geehrten Publikums Rechnung zu tragen, den Cyclus
bis Dienstag Abend
zu verlängern. (474
Direction des Kaiser-Panorama.

Unsere persönlich eingekauften
Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen
sind eingetroffen. (1070
Lorentz u. Block,
Heilige Geistgasse 132. Tuchhandlung.

Empfing frische Sendung
Münchener
aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
6437) **Robert Krüger,**
Hundegasse 34.

Erster Erfolg deutscher Plantagen in Ost-Afrika.
Zanzibar-Cigarren,
gute Qualität, 100 Stück 8 M,
beste Qualität, 100 Stück 10 M.
Diese Cigarren sind aus Tabaken der Plantage „Olga" auf Zanzibar, Eigenthum der deutschen Firma Wm. O'Swald in Hamburg, fabricirt und fallen in Geschmack, Aroma und Brand hervorragend gut aus. (1331
Allein-Verkauf für Danzig und Umgegend bei
Gebr. Wetzel, Danzig, Langgarten 1 und Zoppot, Seestraße 55.

Chemische Fabrik, Danzig
empfiehlt
Thomas-Phosphatmehl
in feinster Mahlung, zur sofortigen Lieferung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (1212
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Brauerei Boggusch
empfiehlt aus ihrer Niederlage
Breit- und Kohlengassen-Ecke
ihre mehrfach prämiirten Biere in Gebinden und Flaschen.
Dunkel Export (à la Culmbach) 30 Fl. 3 M. Lagerbier hell und dunkel, 36 Fl. 3 M. Ordensbräu (Münchener Brauart) 30 Fl. 3 M. Export-Bier 30 Fl. 5,40 M. (6710
Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

Montag, den 17. September cr.
eröffne ich in meinem Lager-Speicher
Hintergasse Nr. 12
meinen
diesjährigen Ausverkauf
zurückgesetzter Möbel.
Derselbe bietet nur dauerhaft und gut gearbeitete Stücke, welche zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.
1356) **Möbel-Magazin S. Eifert.**

Empfohlen!!!
Café Becker und Conditorei!
Anerkannt feinste und größte Localitäten,
kühler angenehmer Familien-Aufenthalt, reichhaltige Zeitungen, Illustrirte Journale und andere Lectüre.
Größtes Bestellungs- und Eis-Geschäft.
Bouillon und Pasteten exquisit zu jeder Tageszeit.
Täglich frischer Anstich von Königsberger Märzen-Bier, Schönbuscher, sowie Spatenbräu Sedlmeyer-München. (1327
Langgasse 30. **Th. Becker,** Langgasse 30.

Gewerbe- und Handels-Schule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.
Das Wintersemester beginnt am 15. October.
Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeiten, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen u. Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Eintritt monatlich.)
Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen wie auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.
Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Ostern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet,
stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3, 6 und 12monatliche Curse.
Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch auch nach auswärts gesandt. (9915
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

S. Eifert's Möbel-Magazin,
24, Langgasse 24, erste Etage,
empfiehlt sein in jeder Beziehung reichhaltig assortirtes Lager nur solid gearbeiteter Möbel
zu jeder Concurrenz die Spitze bietenden Preisen.
Bekannt als die billigste und beste Bezugsquelle completer Einrichtungen. (1355

Ein junger Kaufmann
mit guter Handschrift findet in einem Bau- und Fabrikgeschäft sof. Stellung. Schriftl. Meldungen unter Beifügung von Copien der Atteste und Angabe der Gehaltsansprüchen sind bis Dienstag, den 17. ds. Mts. in der Expedition dieser Ztg. sub 1322 einzureichen.

Für ein Speditions-Geschäft wird ein mit den Expeditionen am Packhof
vertrauter Commis
gesucht. Adressen unter Nr. 1280 an die Exped. dies. Zeitung.

Eine erfahr. Kinderfrau sucht vom 2. October eine Stellung. Zu befragen Frauengasse 51.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle in einer Conditorei nach auswärts. Gef. Adr. u. 1324 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

I. Damm 17, I. Et. ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang per 1. Okt. zu verm.

Fleischergasse 35, I Tr. wird 1/10 Passe-partout-Antheil für 2 Plätze im ersten Rang 2. oder 3. Reihe, Mitte, gesucht. (1359

Vorstädt. Graben 40
am Winterplatz, zwei hinter einander gelegene Comptoirzimmer zum Januar oder früher zu vermiethen und Vormittags bis 12 Uhr zu besichtigen. (1251

Jopengasse Nr. 3
ist eine Wohnung, bestehend aus Entree, Vorderzimmer, Hinterzimmer, Seitenstube und Dienerzimmer, chambre garni, zum 1. October oder auch sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Halbe Allee 108 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, großer Veranda, Küche, Mädchenstube, Waschküche, Keller, groß. Garten, auf Wunsch Pferdestall u. Burschengelaß, sofort oder per 1. October zu vermiethen. (1282

Wohnung v. 3—4 mittleren Zimmern, wo mögl. mit Stallung f. 2 Pferde v. Oct. auf 6 Monate zu miethen ges.
Gef. Adressen unter 1368 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Die Saaletage
im Hause Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden.

Mattenbuden 31
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet und Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst Hof. (988

Versetzungshalber
ist die herrsch. Wohnung Holzgasse 12, I unter dem Miethspreis abzugeben. (1112

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Octbr. 1888 zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

Eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör ist Hundegasse 123 zum 1. Okt. cr. zu vermiethen. Zu besehen von 9—1 Uhr Vorm.

Danziger Männergesang-Verein.
Dienstag, den 18. Septbr. 1888,
Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause:
Beginn
der regelmäßigen
Uebungsstunden.
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.
Oscar Gamm. (1334
Walter Kauffmann.

Hundegasse Nr. 99, 2 Tr., ist ein großes möblirtes Zimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Weinstube C. H. Kiesau.
Nach stattgehabter Renovation
von Montag, d. 17. d.
ab wieder eröffnet. (1373

Restaurant Eduard Lepzin.
Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch von 12—3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.
Säle zu Privatfestlichkeiten etc.
Solide Preise. (1326
Reelle Bedienung.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum in Erinnerung zu bringen. (1366
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Heute Abend: (1367
Königsberger Rinderfleck.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Zweite Reise:
Herrenchiemsee,
Königsschloß
Ludwig II. von Baiern.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Sonntags 25 Pf., an den Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Café Nötzel,
II. Petershagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagen. Thores.
Jeden Sonntag:
Großes Künstler-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 16. Septbr. cr.:
Gala-Vorstellung
Auftreten von nur auserwähltem neuem Personal.
I. Gastspiel der russischen Luft- und Parterre-Künstler Gebr. Molodzoff, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern Clary und Irma Delorme, der berühmten Akrobaten-Truppe Bassi, Fräulein von Lima, Operetten- und Liedersängerin, des Gesangs-Komikers Herrn Caspari. Mr. Patti mit seiner dressirten Hunde-Meute, Debüt der Miß Antinelli, das Weltpanoptikum, dargestellt vom Mimiker Herrn Rogalla. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director Otto Nürnberg.
Um 8½ Uhr Kaiser Wilhelm am historischen Eckfenster, Fürst Bismark, von Puttkammer, Heinrich Rickert etc.
Um 10 Uhr Bauchrednerkunst Director Nürnberg.
Montag, den 17. Septbr. cr.:
Specialitäten-Vorstellung.
Kassenöffnung Sonntag 6 Uhr, Anf. 7 Uhr, Wochentags 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.

Hierdurch warne ich einen jeden der Mannschaft meines Schiffes „Lancefield" aus Moncton (Nova Scotia) etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme
1380) J. L. Delap,
Capitain.

Bei meiner Abreise nach Kiel sage allen lieben Freunden und Bekannten ein herzlich Lebewohl. (1336
Fürstenwerder, 15. Septbr. 1888.
C. E. Schmidt, Lehrer.

Hierbei der Winterfahrplan der Kgl. Ostbahn. (1271

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.